

Bangladesch: Projekt «Alusama Froi»

Berufskurse für Jugendliche und junge Mütter aus ethnischen Minderheiten



Projektort

[Distrikt Bandarban](#)

Projektdauer

Phase I: 01.01.2012–31.12.2014

Phase II: 01.01.2015–31.12.2017

Phase III: 01.01.2018–31.12.2020

Projektbudget 2018–2020

CHF 590'342

Hintergrund

Die ethnischen Minderheiten in den Bandarban Hill Tracts, an der Grenze zu Myanmar und Indien, sind eine diskriminierte Bevölkerungsgruppe und gehören zu den Ärmsten des Landes. Staatliche Leistungen, zum Beispiel in der Bildung oder Gesundheit, werden für sie nur minimal erbracht. Die meisten Indigenen sind besitzlos. Ihr Anspruch auf das Land, auf dem ihre Familien seit Generationen leben, wird nicht anerkannt. Der Brandrodungsfeldbau, die traditionelle Landwirtschaft der Indigenen, ist heute ertragsarm und wird aufgrund der immer dichteren Besiedelung und Nutzung immer schwieriger. Die Menschen leben von der Hand in den Mund: sie sind Bauern, Tagelöhner oder sammeln Holz, Steine und andere Güter, die sie zu niedrigen Preisen verkaufen. Diesem Lebenserwerb gehen auch viele Jugendliche nach. Viele von ihnen haben eine Grundschule besucht, konnten aber die Ausbildung nicht fortsetzen, weil es kaum Schulen in der Region gibt. Ihnen fehlt die Möglichkeit, eine Anstellung zu finden oder als selbständige Berufsleute tätig zu werden, weil sie wenig Bildung, Fachkenntnisse und Fertigkeiten mitbringen. Aufgrund dieser Situation haben CO-OPERAID und die lokale Partnerorganisation Humanitarian Foundation von 2012 bis 2014 eine Berufsschule im kleinen Markort Thanchi aufgebaut. In der aktuellen Projektphase bis Ende 2017 sollen die fünf Berufskurse weiter geführt und die Berufsschule selbsttragend werden.

Ziele

- Durchführung von neun Berufskursen (Dauer 3-6 Monate)
- Unterstützung beim Übertritt der Abgänger/innen in die Arbeitswelt: Geschäftskennntnisse, Starthilfe, Jobinformationen und Werkzeuge
- Die Berufsschule bis 2017 zur Nachhaltigkeit entwickeln: Einkommen durch Gebühren und Verkäufe; lokale Trägerschaft aus «Stakeholdern» trägt bisher zu 30% der Kosten bei. Ein Gästehaus (für Ausbildungszwecke) sowie eine Rinderfarm helfen zur weiteren Stärkung der Nachhaltigkeit.

Begünstigte

- 600 Jugendliche, die einen Berufskurs besuchen
- 1 Berufsschule mit 9 Lehrpersonen und 3 weiteren Angestellten (für das Gästehaus und die Rinderfarm)
- Indirekt Begünstigte: rund 2'400 Familienangehörige aus rund 850 Familien.

Partnerorganisation

Humanitarian Foundation wurde 1999 von Angehörigen der Bergvölker gegründet.

Vision: Positiver Wandel für die indigene Bevölkerung der Chittagong Hill Tracts.

Thematischer Fokus: Armutsreduzierung, Bildung, Gesundheit von Frauen und Kindern, Stärkung der Zivilgesellschaft, Ökologie.

www.hf-cht.org

Aktivitäten

- Betrieb einer Berufsschule in Thanchi inklusive Beschäftigung der Lehrer/innen. Kauf von zusätzlichem Land für das Gästehaus und die Rinderfarm
- Durchführung der neun Berufskurse (Dauer 3-6 Monate): Schneiderei, Schreinerei, Fahrschule, Hotel-Management & Gastronomie, Computer-Anwendung
- Vermittlung von Geschäftskennnissen für Lehrlinge (Unterricht und Lernbesuche in externen Betrieben); Unterstützung der Selbständigkeit von Abgänger/innen durch Abgabe von Werkzeug/Maschinen. Fonds zur Bereitstellung von Startkapital (rückzahlbar)
- Führung eines Gästehauses um zusätzliches Einkommen für die Schule (Nachhaltigkeit) zu generieren. Zusätzlich wird hier aber auch die praktische Seite des Hotel-Management & Gastronomie Kurses vermittelt.
- Etablierung der Schule bis zur Nachhaltigkeit und Stärkung des lokalen Netzwerks von «Stakeholdern» (z.B. die Rinderfarm)



Die Berufsschule in Thanchi mit drei Schulgebäuden, einem Unterkunftsgebäude und einer Weberei-Werkstatt.

Bisherige Wirkung aus der Projektphase I und II (bis Ende 2017)

- Fertigstellung der Berufsschule im Mai 2013. Komplette Ausstattung für Berufskurse und Verwaltung. Bis Ende 2017 Zusatzgebäude für Unterkunft, sanitäre Anlagen, Weberei-Werkstatt und Küche. Die Schule ist voll möbliert und mit Maschinen und Werkzeugen ausgestattet. Ein Generator und Solarpanels liefern Strom
- Aufbau der Kurse, Anstellung der Instruktoeren und Fachpersonen
- 762 Lehrlinge haben einen Kurs abgeschlossen (bis Juni 2017). 34% der Abgänger/innen (255 Personen) wurden selbständig und 26 % (196 Personen) fanden eine Anstellung
- Es gibt bereits diverse erfolgreiche Klein-Unternehmer/innen unter den Abgänger/innen, die für andere Vorbilder darstellen. Abgängerinnen des Weberei-Kurses haben sich in vier Arbeitsgruppen organisiert, Werkstätten aufgebaut und eine gemeinsame Produktion gestartet
- Die Berufsschule in Thanchi hat grosses Interesse sowohl bei den Lehrlingen als auch bei Offiziellen (Regierungsvertreter, NGO-Vertreter) hervorgerufen. Der Aufbau eines Netzwerks von ‚Stakeholdern‘ wurde vom Projektmanagement aktiv betrieben.



Im Schreinerkurs

Nachhaltigkeit

Es ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, aus einer Schule neben einer Lehranstalt auch ein **soziales Unternehmen** zu machen, das durch Dienstleistungen und angeschlossene Geschäfte die laufenden Kosten decken kann. Ziel der Projektpartner ist, eine Schule aufzubauen, welche sich nachhaltig selbst finanzieren kann und so als soziale Einrichtung für viele weitere Generationen dienen wird.

Soziales Geschäft:

- Kursgebühren, Vermietung der Räumlichkeiten sowie Verpflegung (z.B. an die Helen Keller Foundation)
- Die Schule produziert und vertreibt Waren (Webereiwaren, Tücher und Möbel) mit zwei Läden einen in Bandarban und einen in Thanchi
- Bau und Betrieb eines Gästehauses (inkl. der Ausbildung in diesem Gewerbe in der Schule verbunden)
- Die Rinderaufzucht (Landkauf, Stall und Zäune und Impfungen/Medikamente)
- Obst- und Gemüsegarten um Waren auf dem Markt zu verkaufen
- Nachhaltigkeits-Fonds der zukünftige Investitionen ermöglicht
- Mit der lokalen Hilfsorganisation Humanitarian Foundation und dem Komitee wird eine Trägerschaft etabliert, die zusätzliche finanzielle Unterstützung mobilisieren kann, falls die wirtschaftlichen Anstrengungen für den Weiterbetrieb der Schule nicht ausreichen.

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEWO zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.

www.co-operaid.ch